

Antrag des Kreisvorstandes an den SPD-Kreisparteitag Burgenlandkreis

Der SPD-Kreisparteitag möge beschließen:

Gegen eine EU-Verordnung, die das Ende des Weinbaus im Anbaugebiet Saale-Unstrut bedeuten würde

1. Der Weinbau prägt die Kulturlandschaft an Saale, Unstrut und Weißer Elster. Er ist nicht nur wegen der Produktion des Weines von Bedeutung. Weinbau ist ein bedeutender Tourismusfaktor und er stiftet eine Identität für die Region.
2. Der Vorschlag der Europäischen Kommission zu einem weitgehenden Verbot von Pflanzenschutzmitteln würde das Ende des Weinbaus, auch des ökologischen Anbaus, an Saale und Unstrut bedeuten.
3. Wir fordern die Bundesregierung dringend auf, ein solches Verbot durch die EU-Kommission zu verhindern.

Begründung:

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für eine Verordnung zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR) vorgelegt. Zunächst blieben Detail unbeachtet, denn die meisten Akteure eint eine Unterstützung für die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln im Rahmen des Green Deals als wichtigen Bestandteil des Integrierten Pflanzenschutzes. Doch die konkrete Ausgestaltung des Verbots von Pflanzenschutzmitteln in empfindlichen Gebieten stößt auf erhebliche Bedenken. Viele Weinbaubetriebe und Hobbywinzer haben die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln schon deutlich reduziert, doch ohne Pflanzenschutz ist Weinbau im Gebiet Saale-Unstrut nicht möglich, das gilt auch für den ökologischen Anbau. Käme der Weinbau zum Erliegen, würden einzigartige Kulturlandschaften im Burgenlandkreis, dem Saalekreis und im benachbarten Thüringen nicht mehr gepflegt und wertvolle Habitate für eine besondere Artenvielfalt gingen verloren. Saale, Unstrut und Weiße Elster sind ohne Weinbau unvorstellbar.